



MURNAU AM STAFFELSEE

FAKTEN

ERHEBUNGSZEITRAUM	April bis Juni 2022
TEILNEHMER GESAMT	280
davon Bürger	227
davon Gäste	53

INDEX

DAS GESAMTERGEBNIS	4
ALLGEMEINES LEBENSGEFÜHL.....	7
INFRASTRUKTUR	14
TOURISMUS	20
UMGEBUNG & WOHNUMFELD.....	26
ARBEIT	31
BILDUNG & LEBENSLANGES LERNEN.....	38
SICHERHEIT & GRUNDRECHTE	42
WIRTSCHAFTLICHE SICHERHEIT	45
MATERIELLE LEBENSBEDINGUNGEN	49
FREIZEIT & SOZIALE INTERAKTION.....	54
GESUNDHEIT	59
GENERATIONEN	63

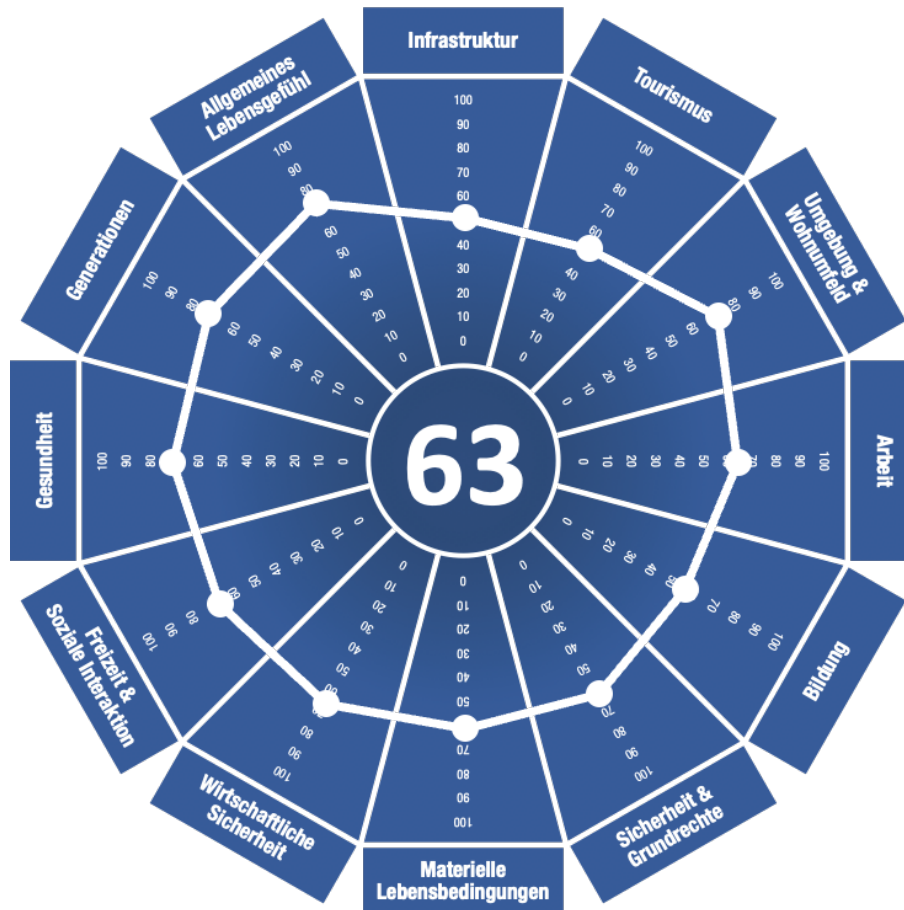
ÜBER DIE INHALTE

Das LebensQualiMeter versteht sich ausdrücklich nicht als statistisches Instrument nach wissenschaftlichen Maßstäben, sondern als rein quantitative Befragung, deren Ergebnisse ein Bild des Lebensraumes zeichnen, besondere Stärken, Schwächen und Ansatzpunkte sichtbar machen sollen. Insbesondere die persönlichen Feedbacks der Teilnehmer liefern wichtige Impulse für Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität.

Diese Zusammenfassung enthält die zentralen Ergebnisse und Erkenntnisse aus der LebensQualiMeter®-Befragung. Aufgrund der hohen Anzahl der persönlichen Statements wurde eine repräsentative Auswahl der Rückmeldungen getroffen, welche die am häufigsten genannten Aspekte widerspiegelt. Außerdem wurde darauf Wert gelegt, verschiedene Ausprägungen von Meinungen darzustellen. Nicht berücksichtigt wurden Aussagen, die sich ausschließlich auf die eigenen Lebensumstände beziehen sowie Aussagen ohne direkten Bezug zur Region. Auch diskriminierende sowie beleidigende Aussagen – vor allem gegenüber Einzelpersonen – werden hier nicht aufgeführt.

DAS GESAMTERGEBNIS

280 TeilnehmerInnen
1247 persönliche Antworten



Das **LebensQualiMeter** bietet eine systematische und detaillierte Beschreibung der **subjektiven Lebensqualität** innerhalb einer regionalen Einheit auf Grundlage der **EU quality of life (QoL) indicators** und dem **OECD Better Life Index**, ergänzt um die **Sphären der Lebensqualität** nach **Zukunftsforscher Dr. Andreas Giger**. Zusätzlich wird das Thema **Tourismus** beleuchtet.

Der Fokus liegt auf einer **ganzheitlichen Betrachtung des Standortes** zwischen Einheimischen, Mitarbeitern, Gästen, Natur, Kultur und Wirtschaft, Jung und Alt. In diesem Sinn soll die Region als **Lebensraum** mit all ihren Facetten und Themenfeldern abgebildet und auch Mankos sichtbar gemacht werden. Auf Basis der Ergebnisse lassen sich **wirksame Maßnahmen** entwickeln, um die Lebensqualität jedes Einzelnen, die Anziehungskraft für Mitarbeiter wie auch die Erlebnisqualität für Besucher zu steigern.

Die Bestimmung der Lebensqualität erfolgt auf Basis von 12 Haupt- und jeweils 3 - 10 Subfaktoren, wobei die Messung auf einer Ratingskala von 0 - 100 stattfindet.

Zusammenfassung der gesamten Ergebnisse

TOP 3 - folgende Subfaktoren wurden am besten bewertet

- **WIRTSCHAFTLICHE SICHERHEIT** | Zahlungsfähigkeit | 91
- **UMGEBUNG & WOHNUMFELD** | Landschaft | 90
- **ARBEIT** | Sichere Arbeitsverhältnisse | 90

FLOP 3 - folgende Subfaktoren wurden am schlechtesten bewertet

- **INFRASTRUKTUR** | Freizeit | 39
- **INFRASTRUKTUR** | Mobilität | 40
- **ARBEIT** | Überstunden | 40

Zentrale Erkenntnisse

- Vergleicht man die Ergebnisse der LebensQualiMeter®-Umfrage für das gesamte Blaue Land mit jenen der Gemeinde Murnau, so zeigen sich viele Parallelen. Im Folgenden wird daher vor allem auf die Differenzen und Eigenheiten eingegangen, welche die besonderen Entwicklungspotenziale auf Gemeindeebene deutlich machen.
- Der Gesamtwert von 63 liegt lediglich drei Punkte unter den Ergebnissen der Gesamtregion mit 66 Punkten. Die Menschen **leben sehr gerne in Murnau** und der umliegenden Region und fühlen sich eng mit ihrer Heimat und den Menschen verbunden. Dabei stechen für Murnau vor allem die einzigartige Verbindung aus lebendiger Kleinstadt und hochattraktiver Natur- und Seenlandschaft, das umfassende Angebot in Gastronomie und Einzelhandel sowie die gute Anbindung an die umliegende Region und ihre Angebote hervor.
- Ein zentrales Entwicklungsfeld stellt in Murnau die **Mobilität** dar. Auch wenn man bei der Verkehrsanbindung deutlich besser abschneidet als andere Gemeinden, wünscht man sich neue Konzepte (z.B. Sharing-Angebote), eine bessere ÖPNV-Anbindung sowie einen schlüssigen Ausbau des Radwegenetzes inklusive Beschilderung.
- Hinzu kommt das Thema der **Freizeitinfrastruktur**. Die Einwohner:innen wünschen sich vor allem im Indoor-Bereich aber auch mit Blick auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zusätzliche Angebote und vor allem mehr Treffpunkte für die positive Entwicklung des Gemeinschaftsgefühls. Auch wenn sich vor allem die älteren Generationen sehr gut ins soziale Gefüge eingebettet fühlen, besteht hier bei den Jüngeren wie auch bei den Neubürger:innen noch weiteres Entwicklungspotenzial.
- In Murnau ist der zunehmende Druck auf den Naturraum durch den intensiven **Tagestourismus** der vergangenen Jahre besonders spürbar. Die Einheimischen wünschen sich eine bessere Steuerung und mehr Schutz und Bewusstseinsbildung für empfindliche Naturgebiete. Zusätzlich sehnt man sich nach Vergünstigungen und Angeboten exklusiv für Einheimische (z.B. Parkplatzgebühren).
- Auch hier werden das **steigende Preisniveau** und die **mangelnde Verfügbarkeit von leistbarem Wohnraum** spürbar. Das Verhältnis von Einkommen und Lebenskosten in der Region greift aus Sicht der Befragten derzeit nicht mehr stimmig ineinander. Man kann seinen Grundbedarf decken und genießt sichere Arbeitsverhältnisse, kann sich so jedoch langfristig keinen größeren Wohlstand aufbauen. Besonders jüngere Generationen machen sich hier zunehmend Sorgen, sich in Zukunft kein eigenständiges Leben in der Region aufbauen zu können. Daher wünscht man sich eine stärkere Regulation von Zweitwohnsitzen, eine zunehmende Verdichtung von Wohnraum und weitere Maßnahmen, um dem Problem entgegenzuwirken.

ALLGEMEINES LEBENSGEFÜHL

76/100

ALLGEMEINES LEBENSGEFÜHL - Fachinterpretation

- Das allgemeine Lebensgefühl schneidet bei der Umfrage sowohl auf Gemeinde- als auch auf Regionsebene besonders gut ab. Dabei geht es vor allem um die emotionalen Aspekte der Lebensqualität.
- Auffällig hoch sind hier „regionale Bindung“ und „Affekts“ – die Menschen fühlen sich tief in der Gemeinde und Region verwurzelt und haben den starken Wunsch, auch in Zukunft ihr Leben in Murnau zu verbringen. Das betrifft alle Generationen gleichermaßen und ist in der Murnau vor allem bei den Jungen unter 30 besonders intensiv ausgeprägt. Dies spricht für eine hohe Zukunftsfähigkeit der Gemeinde, sofern auch die entsprechenden Rahmenbedingungen bei der Bereitstellung von Wohnraum geschaffen werden.
- Sehr viele bezeichnen sich als „glücklich und zufrieden“, der Optimismus in der Bevölkerung ist hoch ausgeprägt – dies gilt für Murnau ebenso wie für die Gesamtregion.
- Am niedrigsten bewertet wurde das Zeitempfinden, der sogenannte „Puls der Region“. Gerade die vielgeschätzte Ruhe im Blauen Land und der entspannte Lebensrhythmus hat durch den coronabedingten intensiven Tagestourismus und die Verkehrsproblematik in den letzten Jahren besonders gelitten.

Folgende Vorteile schätzt man in Murnau ganz besonders:

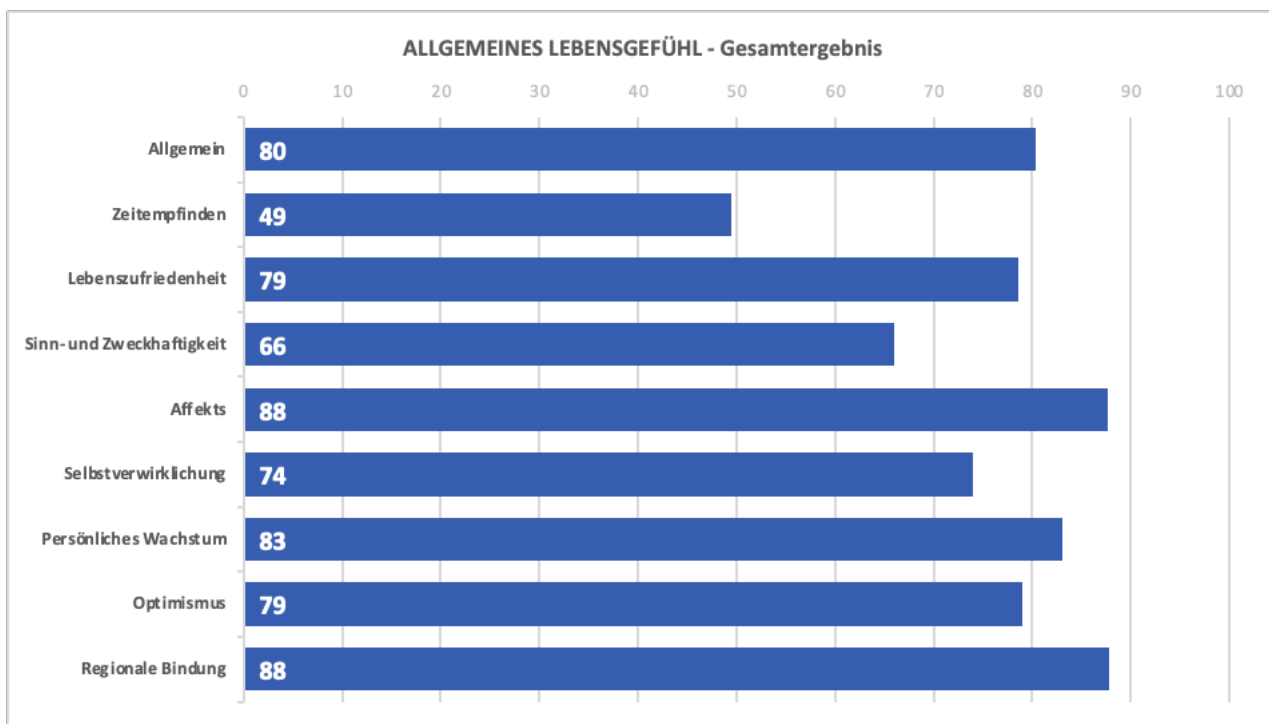
- Die einzigartige Kombination aus der hochattraktiven, weitestgehend unverbauten Naturlandschaft und Murnau als attraktive Kleinstadt
- Die gute überregionale Anbindung (z.B. Garmisch-Partenkirchen, München, Tirol, Italien)
- Attraktive Fußgängerzone (Gastronomie, Geschäfte etc.) und alles an wichtiger Infrastruktur vor der Haustüre
- Das freundliche Miteinander, aktives Vereinsleben und kulturelle Vielfalt – gute Balance aus Heimatverbundenheit und Innovationskraft
- Sichere und grundsätzlich gut erreichbare Arbeitsplätze

Hier sehen die Umfrageteilnehmer:innen das größte Entwicklungspotenzial

- Bewusste Strategien für die Wohnraumentwicklung (weniger Flächenverbrauch, stärkere Regulation von Zweitwohnungen, Unterstützung speziell junger Familien aus der Region bei der Sesshaftigkeit etc.)
- Verkehrsberuhigung und Verbesserung der bestehenden Verkehrsführung
- Weiterer Ausbau alternativer Mobilitätskonzepte (Radwege, Sharing-Angebote, Rufbusse und Verbesserung ÖPNV)
- Erhalt der eigentümergeführten Ladenstruktur und attraktiven Innenstadt
- Ausbau des Freizeitangebotes (insbesondere für Kinder und Jugendliche, aber auch Indoor z.B. Schwimmbad)
- Besser leistbares Parkangebot für Einheimische bzw. bessere Kommunikation bestehender Vergünstigungen
- Ausbau des Betreuungsangebotes sowohl für Senior:innen als auch Kinder

ALLGEMEINES LEBENSGEFÜHL – Gesamtauswertung

Diese Dimension umfasst die emotionalen Aspekte unter inhaltlicher Einbindung der Sphären der Lebensqualität nach Sozialwissenschaftler und Zukunftsphilosoph Dr. Andreas Giger. Die Definition von Lebensqualität unterliegt einem fundamentalen Wertewandel und wird immer mehr von einem materiellen zu einem geistigen Gut. Je besser die fundamentalen Bedürfnisse in einer Gesellschaft gedeckt sind, umso mehr Bedeutung erlangen Aspekte, die das Individuum und seine persönliche Reifung betreffen.



Allgemein - Die gefühlte subjektive Lebensqualität

Zeitempfinden - Wünschen sich die Menschen mehr Ruhe oder mehr Aktivität in ihrem Lebensumfeld? Oder entspricht der „Puls“ der Region genau dem eigenen Lebensrhythmus?

Lebenszufriedenheit - Eine allumfassende, reflektierende Einschätzung des eigenen Lebensgefühls - Das Bejahen der Aussage "Ich bin ein glücklicher und zufriedener Mensch."

Sinn- und Zweckhaftigkeit - Das Gefühl, in etwas eingebettet zu sein, das größer ist als man selbst bzw. die Überzeugung, dass das eigene Leben einen höheren Sinn hat.

Affekts - Die Überzeugung, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein: Das Zuhause-Gefühl.

Selbstverwirklichung - Die Möglichkeit, das Leben nach den eigenen Werten und Vorstellungen ausrichten können.

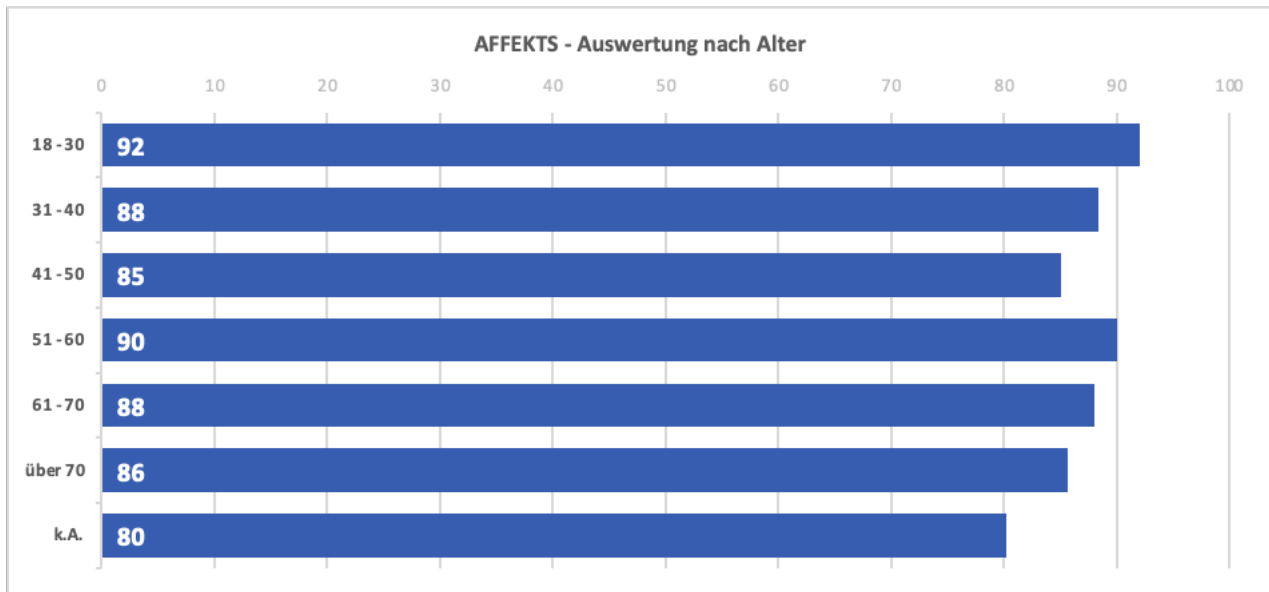
Persönliches Wachstum - Die Motivation, sich selbst Ziele zu setzen und diese zu erreichen. Ob im beruflichen oder privaten Kontext, dies kann alle Lebensbereiche betreffen.

Optimismus - Eine zuversichtliche, durch positive Erwartung bestimmte Grundhaltung.

Regionale Bindung - Der Wunsch, die Zukunft in der Region zu verbringen.

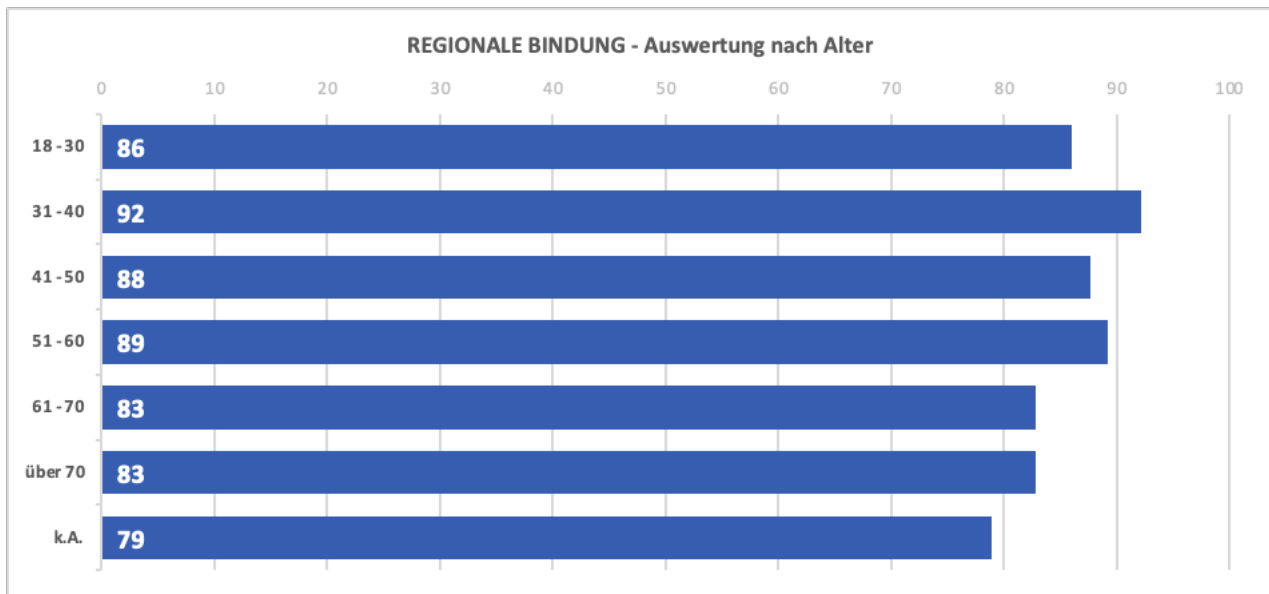
Affekts

Die Überzeugung, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein: Das Zuhause-Gefühl.



Regionale Bindung

Der Wunsch, die Zukunft in der Region zu verbringen.



INFRASTRUKTUR

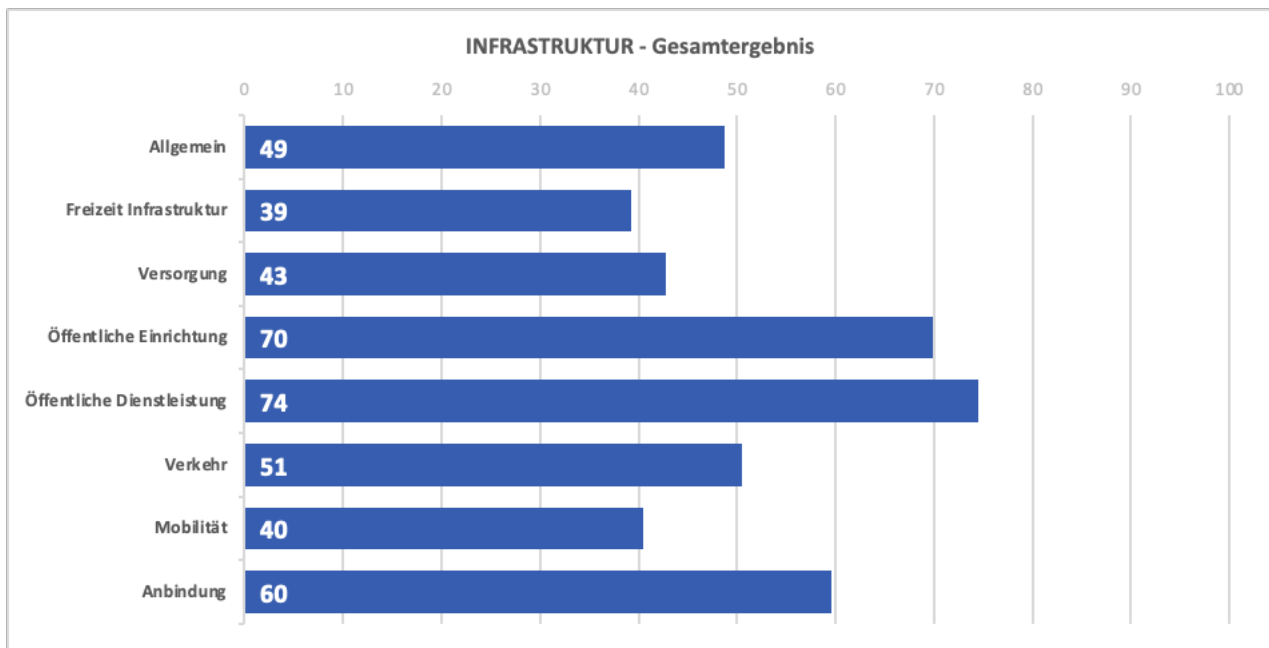
53/100

INFRASTRUKTUR - Fachinterpretation

- Im Vergleich zur Gesamtauswertung schneidet Murnau in gewissen Bereichen der Infrastruktur besser ab, als die Vergleichsgemeinden. Dies ist insbesondere auf die gute Versorgung (+6) und die attraktive Fußgängerzone mit viel Auswahl im Bereich der Gastronomie und im eigentümergeführten Einzelhandel zurückzuführen. Ebenso die Qualität öffentlicher Einrichtungen wird positiv hervorgehoben (+3).
- Die Verbesserungswünsche umfassen vor allem das Kernthema der Mobilität. Man wünscht sich allgemein eine Verringerung der Verkehrsbelastung (z.B. Umgehungsstraße, bessere Regelung an überlasteten Schlüsselstellen, Optimierung der Ampelschaltung, Einführung eines Parkleitsystems). Zusätzlich sehen viele klaren Bedarf im Ausbau alternativer Mobilitätskonzepte, von einer Verbesserung des ÖPNV (Halbstundentakt der Bahn, zweigleisiger Ausbau der Strecke nach Garmisch-Partenkirchen, Verbesserung der Ost-West-Verbindungen, Verbesserung der Taktung vor allem am Abend) sowie eine bessere Integration und Erweiterung von Taxidiensten und vor allem Rufbus-Systemen wie omobi. Aber auch die E-Lade-Infrastruktur und diverse Sharing-Angebote sollen in Kombination mit einer Verbesserung der Radinfrastruktur und Beschilderung künftig in ein schlüssiges Gesamtsystem eingebettet werden.
- Im Bereich der Kinder und Jugendlichen wünschen sich die Befragten bessere Betreuungsangebote sowohl für Kleinkinder als auch mehr Zugang zu alternativen Schulkonzepten wie z.B. Montessori. Aber auch im Bereich der Freizeitinfrastruktur und öffentlichen Treffpunkte soll in Zukunft noch besser auf die Bedürfnisse der jüngsten Bewohner:innen eingegangen werden.
- Zuletzt sollen ein Ausbau des Mobilfunknetzes und der Breitbandanbindung dazu beitragen, die Zukunftsfähigkeit der Region weiter zu erhöhen.

INFRASTRUKTUR – Gesamtauswertung

Eine Dimension der Lebensqualität, die räumlich geprägt ist und die Standortattraktivität wesentlich mitbestimmt. Eine gut ausgebaute Infrastruktur stellt einen klaren Wettbewerbsvorteil dar, insbesondere wenn es darum geht, neue Mitarbeiter anzuziehen.



Allgemein - Bewertung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen in der Region

Freizeit Infrastruktur - Zufriedenheit der Befragten mit der Freizeit-Infrastruktur (Restaurants, Bars, Kino, Sportstätten, Schwimmbad, Veranstaltungsangebot, ...)

Versorgung - Einkaufsmöglichkeiten (Nahversorger, Bäckerei, Drogerie, ...)

Öffentliche Einrichtungen - Zufriedenheit mit öffentlichen Einrichtungen wie Bibliothek, Schule, Friedhof, ...

Öffentliche Dienstleistungen - Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen wie Energie- und Wasserversorgung, Kanalisation, Müllabfuhr, ...

Verkehr - Zufriedenheit mit dem Verkehrsnetz (Straßen und Radwege)

Mobilität - Bewertung des öffentlichen Nahverkehrs in der Region

Anbindung - Die internationale Anbindung (Autobahn, Bus-, Bahn- und Flugverkehr)

TOURISMUS

54/100

TOURISMUS - Fachinterpretation

- Der Tourismus wird in Murnau mit 54 Punkten etwas positiver bewertet, als der Schnitt der Gesamtregion mit 52. Die Grundstimmung ist tendenziell wohlwollender als in anderen Gemeinden, dafür gibt es im Markt auch Gastronomiebetriebe, Übernachtungsangebote, Einzelhandel und andere Wertschöpfungspunkte, an denen man direkt von den Gästen profitiert.
- Besonders positiv sticht hier das bessere Angebot im Bereich der Gastronomie aufgrund der höheren Frequenzen durch Gäste hervor. Aber es ist auch ein gewisser Stolz vorherrschend, in einer Region leben zu dürfen, in der so viele andere gerne Urlaub machen. Einige schätzen gerade die weltoffene Atmosphäre und den Austausch mit interessanten Menschen, die durch den Tourismus erst möglich sind.
- In Bezug auf die negativen Aspekte sind es auch in Murnau das höhere Preisniveau insbesondere im Bereich der Immobilien sowie erhöhte Verkehrsaufkommen und die Belastung der wertvollen Naturräume, welche die Einheimischen besonders beschäftigen. Die Ursachen für diese Problemstellungen – insbesondere beim Preisanstieg am Wohnungsmarkt – werden tendenziell übers Verhältnis hinaus direkt dem Tourismus zugeordnet.
- Was in Murnau im Vergleich zu anderen Gemeinden weniger deutlich zutage tritt ist das Problem der Eigentumsmissachtung. Durch das ausgewiesene Schutzgebiet des Murnauer Moores, das Ranger-Programm und vergleichbare Maßnahmen gelingt es anscheinend schon heute, negativen Entwicklungen gegenzusteuern. Man wünscht sich auch für die Zukunft eine noch gezieltere Steuerung des Tagestourismus und vor allem eine stärkere Bewusstseinsbildung für den respektvollen Umgang mit Naturräumen.
- In Bezug auf das hohe Preisniveau wünschen sich die Einheimischen vor allem im Bereich des Parkens eine stärkere Entlastung im Sinne von Vergünstigungen und der Verminderung des Parkdrucks durch die Einführung eines entsprechenden Leitsystems.

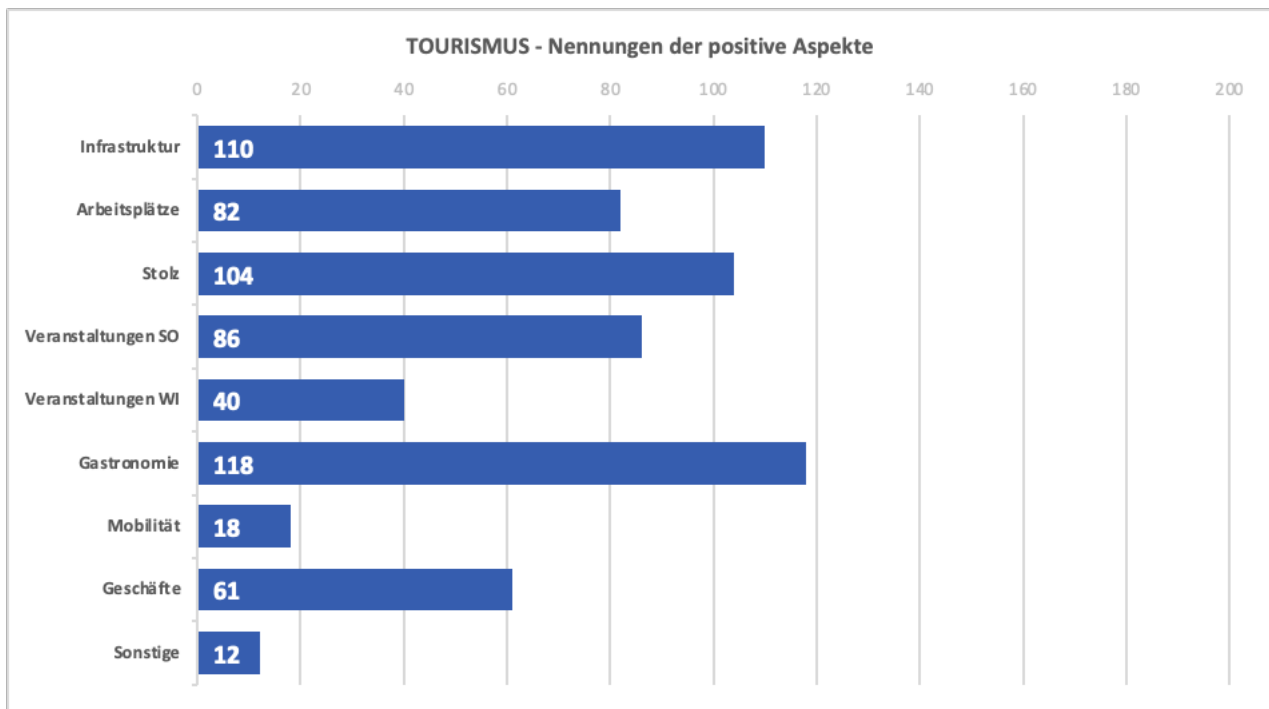
TOURISMUS – Gesamtauswertung

Während der Tourismus als Wirtschaftsfaktor für Wohlstand sorgt, scheint es oftmals an die Belastungsgrenze der Einwohner zu gehen - vor allem derer, die nicht direkt vom Tourismus leben. Die Ergebnisse zeigen, ob der Tourismus insgesamt als belastend empfunden wird und ein Gegensteuern notwendig wird, oder ob doch die positiven Aspekte überwiegen.

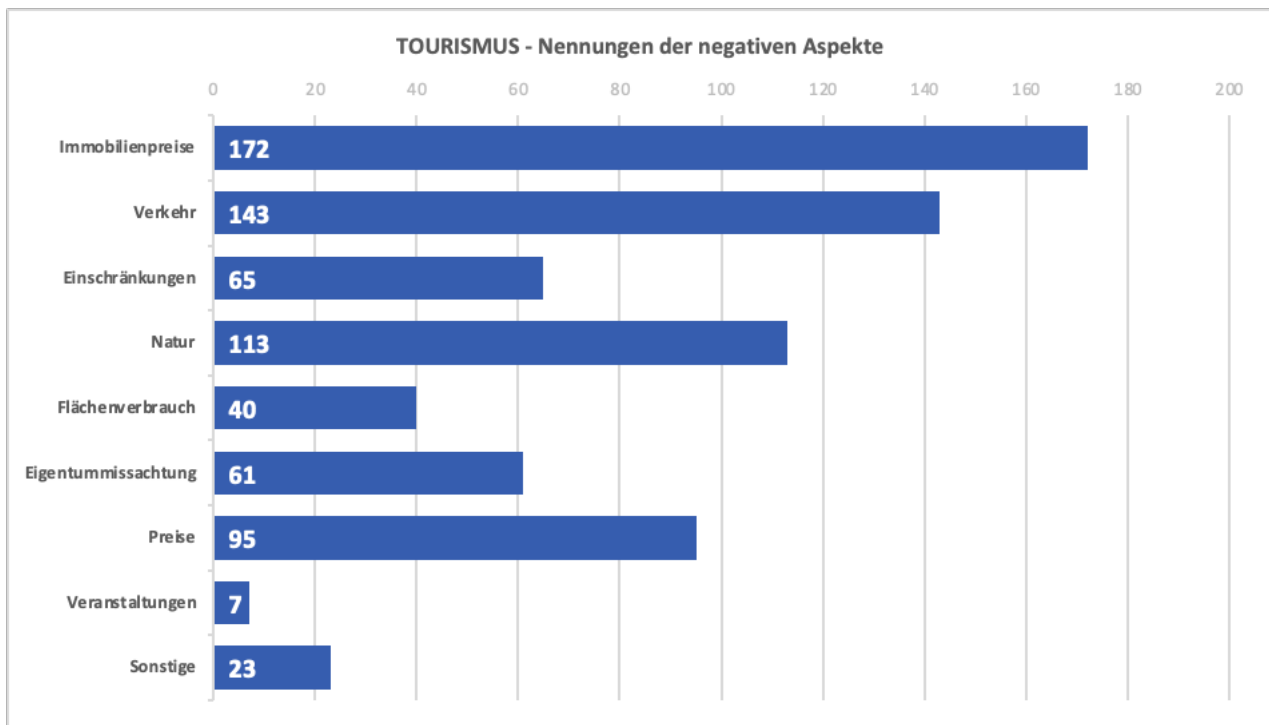
Wie wird der Tourismus im Allgemeinen wahrgenommen

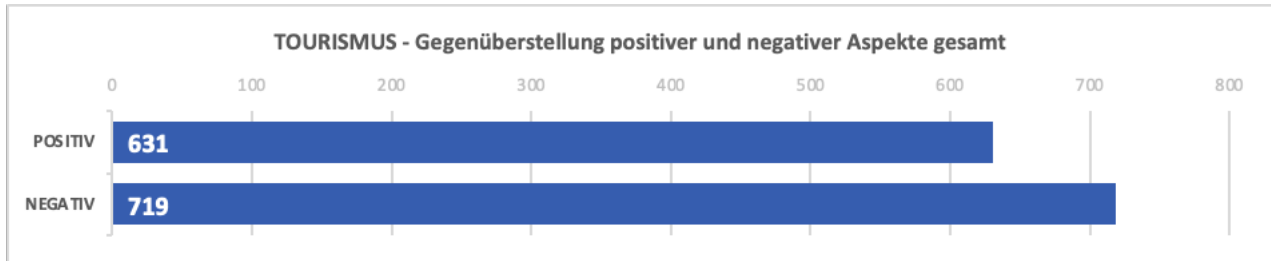


Positive Aspekte



Negative Aspekte





UMGEBUNG & WOHNUMFELD

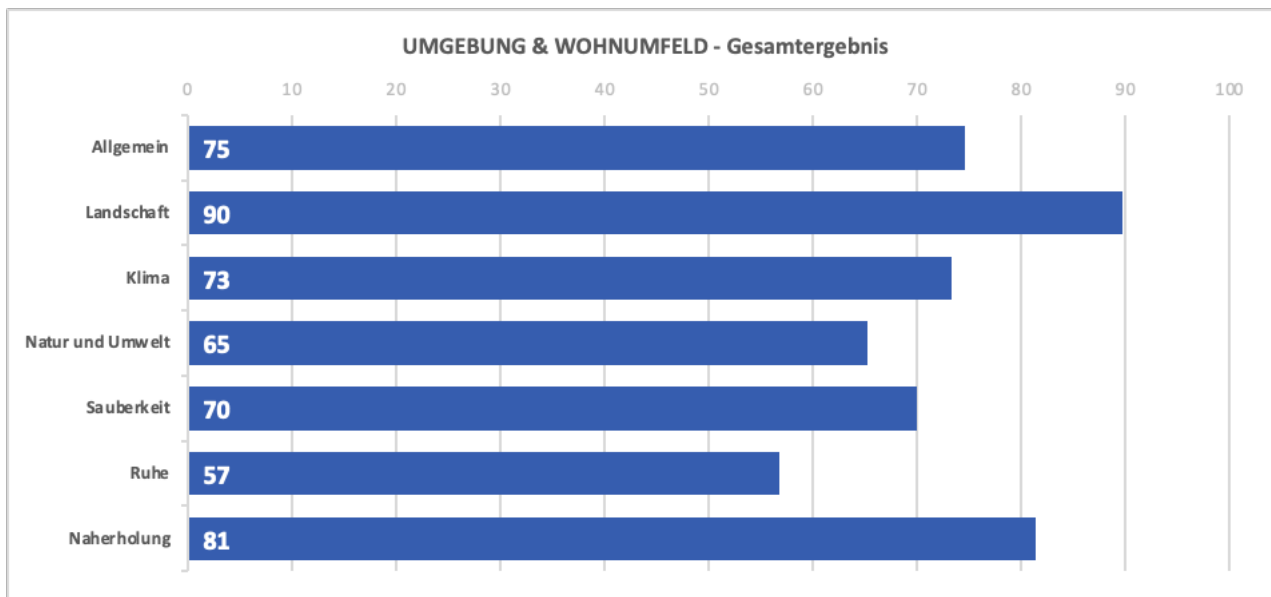
73/100

UMGEBUNG & WOHNUMFELD - Fachinterpretation

- Außerordentlich hoch bewertet wird die einzigartige Voralpenlandschaft im Blauen Land mit attraktiver Naherholungsqualität und angenehmem Klima. Man lebt unglaublich gerne hier und weiß die Region sehr zu schätzen. Dies ist in Murnau ebenso spürbar wie in der Gesamtregion.
- Die größte Herausforderung stellt insgesamt das Bedürfnis nach Ruhe dar, welches vor allem in den letzten Jahren durch erhöhtes Verkehrsaufkommen zunehmend beeinträchtigt wird. In Murnau liegt dieser Wert noch einmal 5 Punkte unter jenem der Gesamtregion mit 62. Ebenso die Aspekte Natur und Umwelt (-5), Naherholung (-4) und Sauberkeit (-3) deuten darauf hin, dass man die Belastung der attraktiven und einzigartigen Naturräume in Murnau deutlicher wahrnimmt, als in anderen Gemeinden.
- In der Altersgruppe zwischen 31 und 60 Jahren wird dieser Faktor tendenziell niedriger bewertet, als in den anderen Generationen. Dies kann ein weiterer Hinweis darauf sein, dass es vor allem Menschen im berufstätigen Alter aktuell schwerfällt, in der Region einen passenden Wohnraum zu finden und sich hier ein eigenständiges Leben aufzubauen.
- Bei den Wünschen an die Zukunft geht es vor allem um die Verkehrsberuhigung innerorts und auf Landstraßen, das Schaffen von Anwohnerstraßen sowie intensivere Geschwindigkeitskontrollen. Ebenso wünscht man sich einen sorgsameren Umgang mit der wertvollen Natur durch weniger Flächenversiegelung, die Nachverdichtung von bebauten Räumen sowie eine Optimierung der Müllversorgung und Sauberkeit in der Gemeinde.

UMGEBUNG & WOHNUMFELD – Gesamtauswertung

Das Umfeld wirkt sich unmittelbar auf Gesundheit und Wohlbefinden aus. Ein angenehmes Klima, saubere Luft und ausreichend Grünflächen sorgen für Freizeitqualität und geben Raum zur Regeneration.



Allgemein - Die Zufriedenheit mit dem unmittelbaren Wohnumfeld

Zuhause - Kinder und Jugendliche wurden zusätzlich gefragt, wie wohl sie sich in ihrem Zuhause fühlen, nachdem diese bezüglich ihrer Wohnsituation keine freie Entscheidung treffen können. Das Zuhause ist als „Basislager“ - auch im emotionalen Sinn - von größter Wichtigkeit. Gerade wenn es in der Schule, im Freundeskreis, ... turbulent hergeht, sollte daheim ein Ort der Sicherheit, Stabilität und Ruhe sein.

Landschaft - Die landschaftliche Attraktivität der Region

Klima - Wie angenehm werden die klimatischen Bedingungen empfunden?

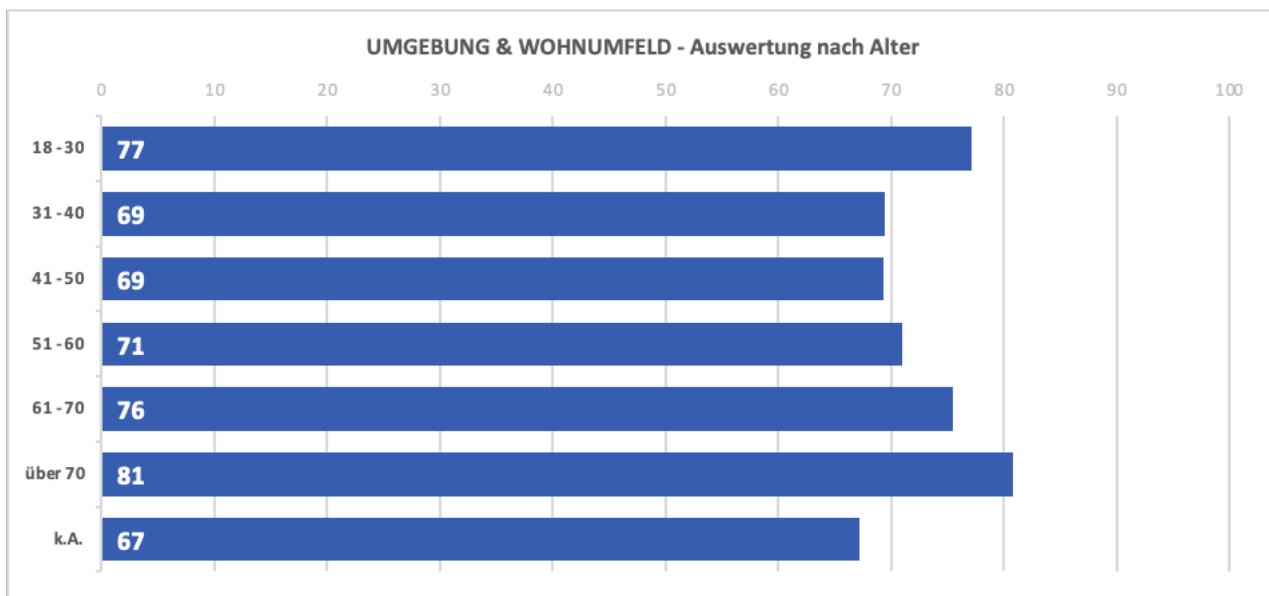
Natur und Umwelt - Das Verhältnis zwischen Natur- und bebauten Flächen - 0 bedeutet sehr schlecht, 100 optimal.

Sauberkeit - Wie sauber bzw. frei von Verschmutzung und Umweltproblemen wird das Wohnumfeld empfunden?

Ruhe - Wie ruhig ist das Wohnumfeld in Bezug auf permanente Beeinträchtigung durch z.B. Straße oder Industrie?

Naherholung - Der Zugang zu Freizeit-/Naherholungs-/Grünflächen

Umgebung & Wohnumfeld



ARBEIT

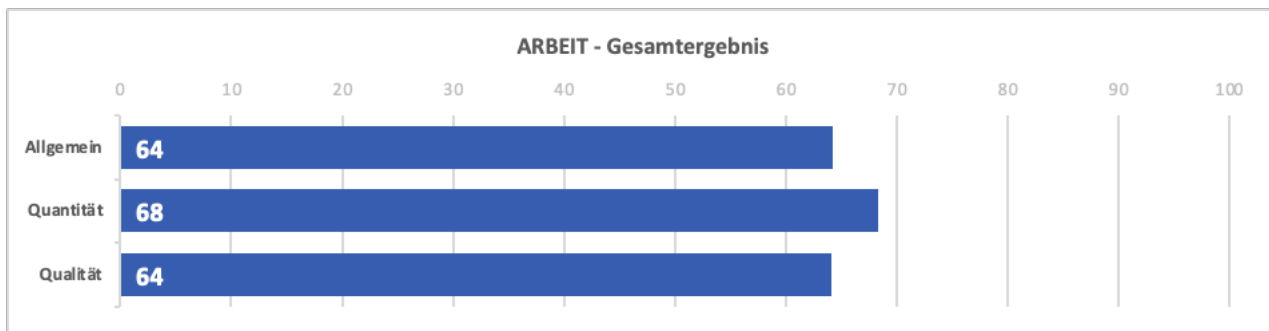
65/100

ARBEIT - Fachinterpretation

- Beim Schwerpunkt Arbeit liegen die Ergebnisse der Gemeinde Murnau sehr nah am Regionsdurchschnitt. Dies lässt sich vor allem dadurch erklären, dass der Arbeitsort selten auf die Heimatgemeinde begrenzt ist, sondern der Großteil dem Beruf in der weiteren Region nachgeht.
- Die sicheren Arbeitsverhältnisse in der Region sind einer der am besten bewertete Aspekte der gesamten Umfrage. Auch mit ihren Arbeitsinhalten ist der Großteil der Befragten sehr zufrieden.
- Besonders negativ gesehen wird derzeit jedoch die hohe Arbeitsbelastung in Form von Überstunden, die in Verbindung mit dem Fachkräftemangel gesehen werden kann.
- Ebenso niedrig bewertet wird das Gehalt sowie die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten. Man hat das Gefühl, sich mit dem vorhandenen Einkommen ein Leben in der Region nicht so leisten zu können, wie man es gerne möchte und sieht hier auch in Zukunft wenig Chancen zur Veränderung. In Bezug auf die Einkommenszufriedenheit nach Geschlecht zeigt sich dafür für Murnau ein sehr ausgewogenes Bild.
- Bei den Detailergebnissen fallen folgende Punkte auf: Die Entfernung zum eigenen Arbeitsplatz (+3) wird besser bewertet als im Gesamtdurchschnitt – der Arbeitsweg ist tendenziell kürzer oder fällt aufgrund der guten Anbindung leichter. Dafür sind die Themen Gehalt (-4), Entwicklungsmöglichkeiten (-3) und Arbeitsinhalte (-2) etwas niedriger bewertet, als in anderen Gemeinden.
- Viele wünschen sich mehr Flexibilität in Form von Home Office und alternativen Arbeitszeitmodellen, aber auch eine gerechtere Entlohnung und mehr Wertschätzung in der eigenen Position, was jedoch stark mit den individuellen Arbeitsverhältnissen zu tun hat und sich auf Gemeindeebene so nicht lösen lässt. Für Murnau relevant ist aber mittelfristig sicherlich der Ausbau von attraktiven Arbeitsplätzen in der Region sowie der infrastrukturellen Rahmenbedingungen in Bezug auf Internet, Mobilfunk und Mobilität.

ARBEIT – Gesamtauswertung

Fast ein Fünftel unserer Lebenszeit verbringen wir durchschnittlich im Job. Ob der Gang zur Arbeit insgesamt als positiv und sinnvoll oder negativ und belastend empfunden wird, hat daher entscheidenden Einfluss auf die subjektive Lebensqualität.



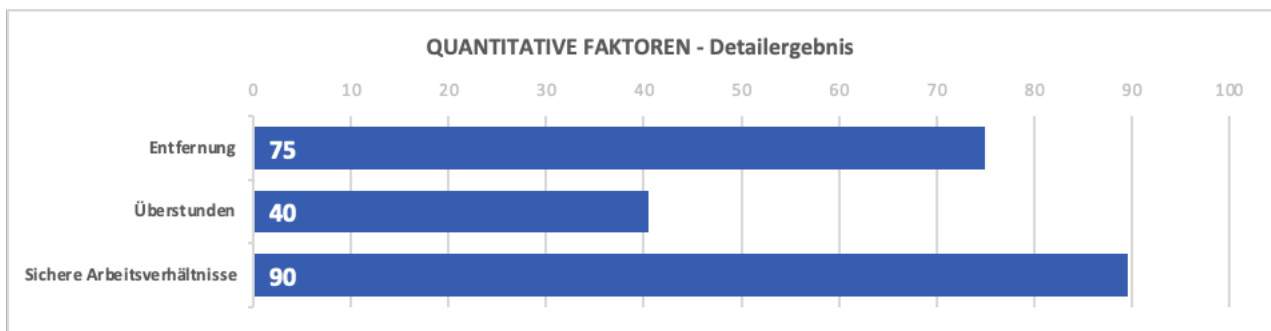
Allgemein – Zufriedenheit mit der aktuellen Arbeitssituation.

Quantität - Zu den quantitativen Faktoren zählen die Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsplatz sowie Über- oder Unterbeschäftigung.

Qualität - Qualitative Faktoren sind Arbeitsinhalte, Entwicklungsmöglichkeiten, ein faires Gehalt, Work-Life-Balance sowie Sicherheit am Arbeitsplatz.

Quantitative Faktoren

Arbeitspensum und Entfernung zum Arbeitsort als Beeinträchtigung der Lebensqualität. Unterbeschäftigung kann dabei genauso negative Auswirkungen haben wie ein Zuviel an Arbeit.



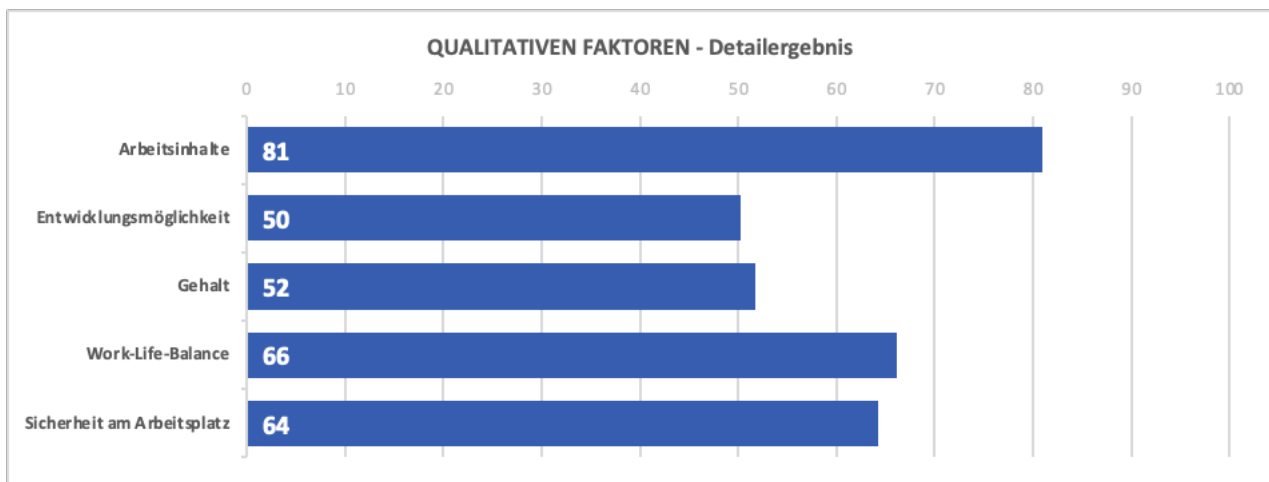
Entfernung - Das subjektive Empfinden der Entfernung des Wohnorts zur Arbeitsstelle. Ein hoher Wert bedeutet, der Arbeitsweg stellt keine Belastung dar.

Überstunden - Das regelmäßige Leisten von Überstunden. Ein hoher Wert bedeutet eine niedrige Belastung in Bezug auf das Arbeitspensum.

Sichere Arbeitsverhältnisse - Ein hoher Wert bedeutet wenige ungewollt befristete oder Teilzeit-Arbeitsstellen.

Qualitative Faktoren

Der Wunsch zu wachsen ist angeboren und je nach Persönlichkeit und Lebensumständen mehr oder weniger stark ausgeprägt. Im Prinzip ist jeder Mensch bestrebt, das Beste aus sich und seinem Leben zu machen - Abenteuerlust und Wissensdurst möchten gestillt, die eigenen Fähigkeiten zum Einsatz gebracht werden.



Arbeitsinhalte - Die Tätigkeit selbst wird als interessant empfunden

Entwicklungsmöglichkeit - Die Chancen, sich im aktuellen Arbeitsumfeld weiterzuentwickeln

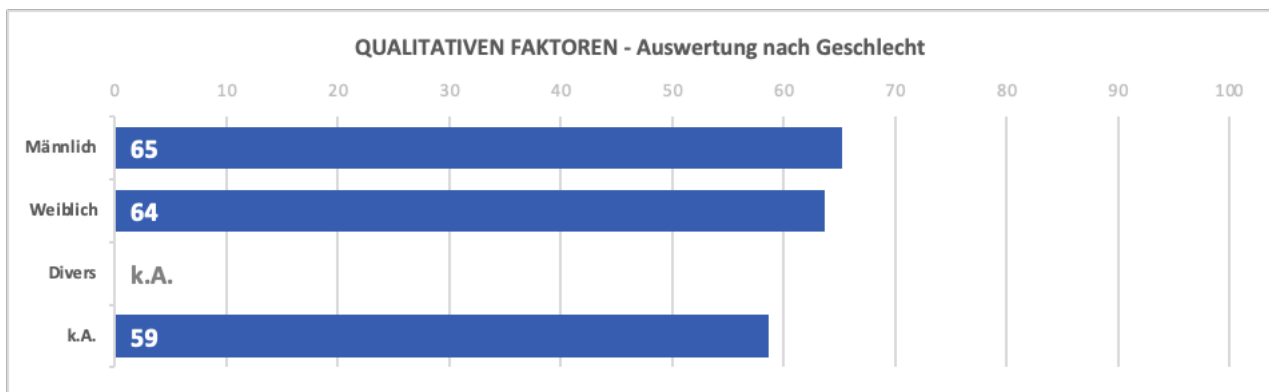
Gehalt - Einstufung der Entlohnung als „angemessen“ gegenüber der eigenen Arbeitsleistung

Work-Life-Balance - Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Sicherheit am Arbeitsplatz - Ein Arbeitsumfeld, das keine oder eine geringe Belastung für die physische Gesundheit darstellt. Ein niedriger Wert bedeutet Gesundheitsrisiko bzw. bereits vorhandene arbeitsbedingte Probleme

Einkommenszufriedenheit

Ob Menschen mit ihrem Einkommen zufrieden sind, hängt weniger von dessen Höhe ab, sondern stellt vielmehr ein individuelles Empfinden dar: Entspricht mein Einkommen meiner Leistung? Verschafft es mir ein sorgenfreies Leben? Das Ergebnis zeigt das emotionale tägliche Wohlbefinden bezüglich Einkommenssituation - unabhängig von der Höhe.



Helle Balken > unter 10 Antworten

BILDUNG & LEBENSLANGES LERNEN

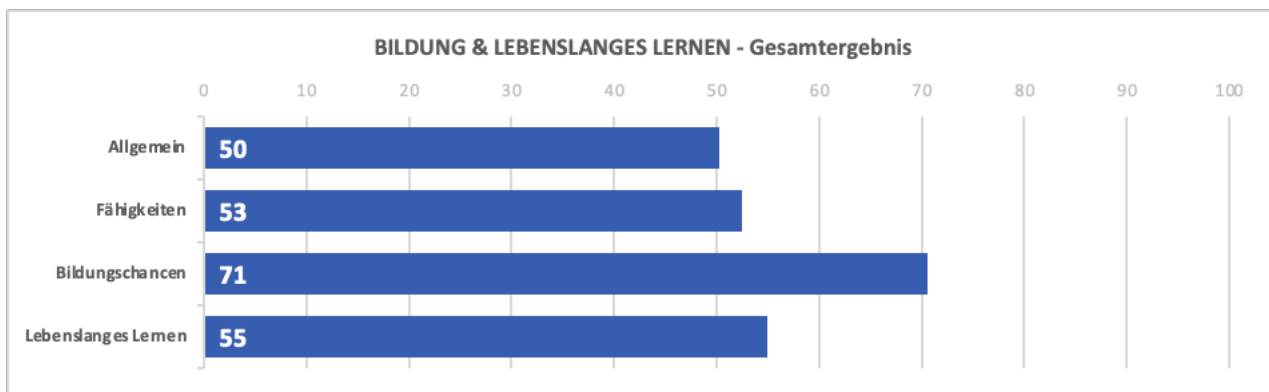
57/100

BILDUNG & LEBENSLANGES LERNEN - Fachinterpretation

- Allgemein werden die Bildungschancen im Blauen Land für den ländlichen Raum auffallend hoch bewertet. Hier profitiert man stark von Murnau als regionalem Zentrum sowie der guten Anbindung an größere Städte.
- Viele wünschen sich mehr Angebot in der Erwachsenenbildung vor Ort sowie in hybriden und Online-Formaten (z.B. Abendkurse, Sprachen, digitale Kompetenzen). Hier sieht man, dass der Zugang zu Bildungsangeboten sowie auch der allgemeine Bildungsgrad in Murnau leicht höher bewertet wird, als in den umliegenden Gemeinden (jeweils +3).
- Zusätzlich geht es um eine bessere bzw. gebündelte Kommunikation des bestehenden Angebotes, um die Übersichtlichkeit und den Zugang für die Bevölkerung zu erleichtern.

BILDUNG & LEBENSLANGES LERNEN - Gesamtauswertung

Eine hohe formale Bildung ist zwar kein Garant, aber ein guter Wegbereiter für einen hohen Lebensstandard und soziale Sicherheit. Der Einfluss auf die Lebensqualität geht jedoch noch weit darüber hinaus. Die Arbeitsgruppe "Wachstum - Wohlstand - Lebensqualität" des Deutschen Bundestages beschreibt Bildung als wesentlichen Faktor der Lebensqualität: „Bildung ist eine Grundlage eines gelingenden Lebens. Sie ist zudem eine wesentliche Voraussetzung für gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe sowie sozialen und wirtschaftlichen Aufstieg. Bildung trägt in erheblichem Maße zum Wohlstand des Einzelnen wie der Gesellschaft bei. Damit ist Bildung gleichzeitig ein Schlüssel zu sozialer Gerechtigkeit, denn sie ermöglicht sozialen Aufstieg und Integration.“ (Abschlussbericht 2013, S. 259, <https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/133/1713300.pdf>)



Da das Aneignen von Kompetenzen nicht nur innerhalb von Institutionen stattfindet, fließen "Fähigkeiten nach eigener Einschätzung" in die Bewertung mit ein. Die beiden Indikatoren "Fremdsprachen" und "digitale Kompetenzen" lassen eine relativ verlässliche Aussage - unabhängig vom formalem Bildungsgrad - zu.

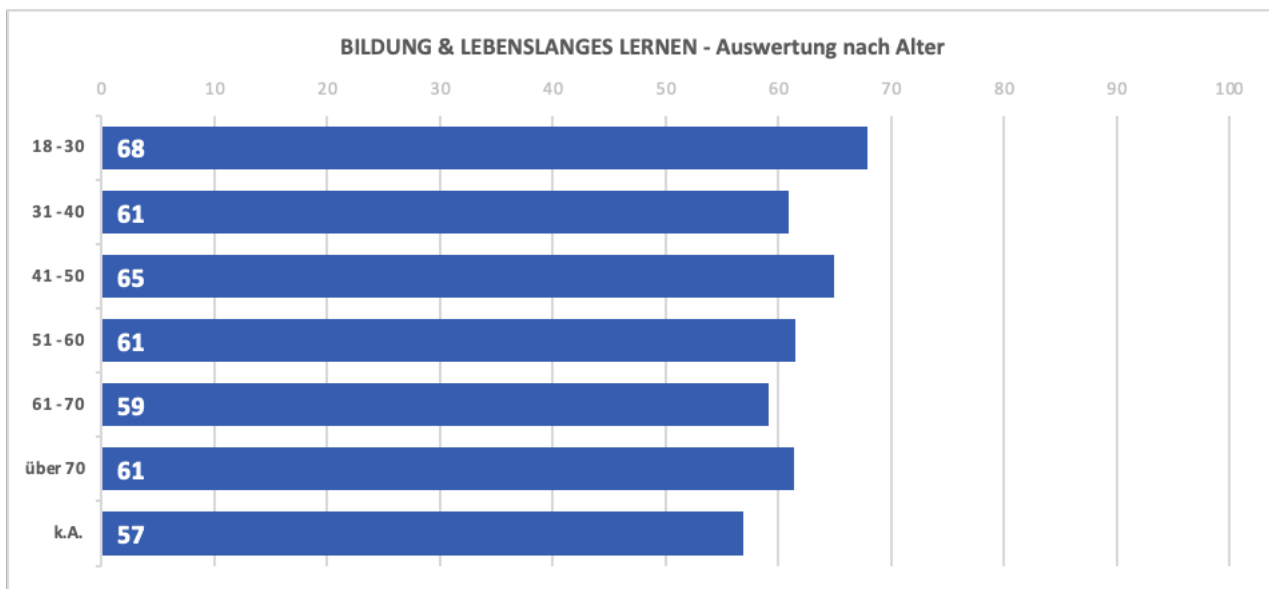
Allgemein - Das regionale Bildungs- und Fortbildungsangebot

Fähigkeiten nach eigener Einschätzung - Digitale Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnisse

Bildungschancen - Zugang zu relevanten Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen

Lebenslanges Lernen - Weiterbildungsmaßnahmen inkl. Fachliteratur innerhalb der letzten vier Wochen

Bildung & Lebenslanges Lernen



SICHERHEIT & GRUNDRECHTE

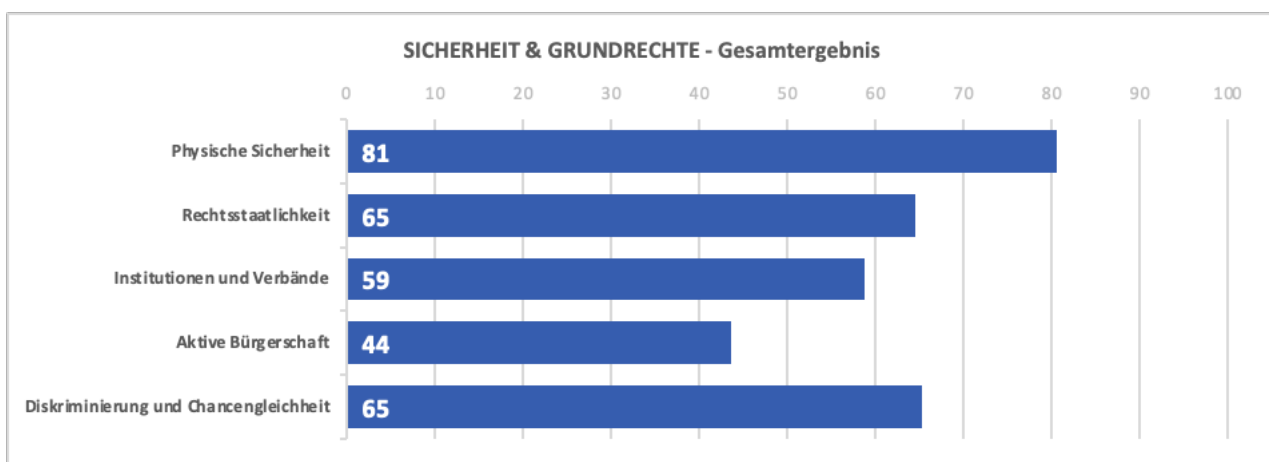
63/100

SICHERHEIT & GRUNDRECHTE - Fachinterpretation

- Man schätzt die Sicherheit des Lebens in der Region, dabei spielt das sehr intakte Gemeinschaftsleben eine Schlüsselrolle. Murnau liegt hier mit 3 Punkten weniger leicht unter dem Gesamtdurchschnitt, was sich durch den Kleinstadtcharakter im Vergleich zum noch ruhigeren Dorfleben der Umlandgemeinden erklären lässt.
- Zudem besteht ein gutes Gefühl der Chancengleichheit und Fairness unabhängig von den persönlichen Voraussetzungen, wobei auch dieser Wert für Murnau 3 Punkte unter dem Regionsdurchschnitt liegt.
- Man ist mit der Arbeit der Institutionen und Verbände grundsätzlich zufrieden, vor allem in den letzten Jahren hat sich hier auf Gemeindeebene einiges zum Positiven entwickelt. Jedoch wird hier in Murnau deutlich, dass das Vertrauen in die Gemeinde und übergeordneten Verbände (-6) nicht so deutlich ausgeprägt ist, wie in anderen Gemeinden.
- Auch bei der aktiven Bürgerschaft besteht noch Luft nach oben (-7), jedoch sind die Werte hier bereits deutlich höher als in vergleichbaren Regionen. Dies deutet auf einen klaren Wunsch nach mehr Mitsprache aus der Bevölkerung hin – künftig sollte also darauf geachtet werden, mehr Räume zur Mitsprache zu schaffen und getroffene Maßnahmen noch aktiver zu kommunizieren.

SICHERHEIT & GRUNDRECHTE – Gesamtauswertung

Diese Dimension der Lebensqualität umfasst das physische Sicherheitsgefühl in der Wohnumgebung sowie das Vertrauen in öffentliche Institutionen. Die Gewissheit, sich zu jeder Tages- und Nachtzeit gefahrlos in seinem Umfeld bewegen zu können, ist nicht überall selbstverständlich. Auch die Sicherheit, dass für alle dieselben Regeln gelten und diese auch durchgesetzt werden, spielt hier eine Rolle, ebenso Transparenz und das Wissen, dass die eigene Stimme gehört wird.



Physische Sicherheit - Subjektives Sicherheitsgefühl in Bezug auf Kriminalität und Vandalismus

Rechtsstaatlichkeit - Vertrauen in Rechtssystem und Exekutive

Institutionen und Verbände - Vertrauen in Institutionen wie Gemeinde, Verkehrsbetrieb oder Tourismusverband

Aktive Bürgerschaft - Die Möglichkeit zur Mitbestimmung bzw. Mitgestaltung als Bürger

Chancengleichheit - Fairness bzgl. Herkunft, Geschlecht, ...

WIRTSCHAFTLICHE SICHERHEIT

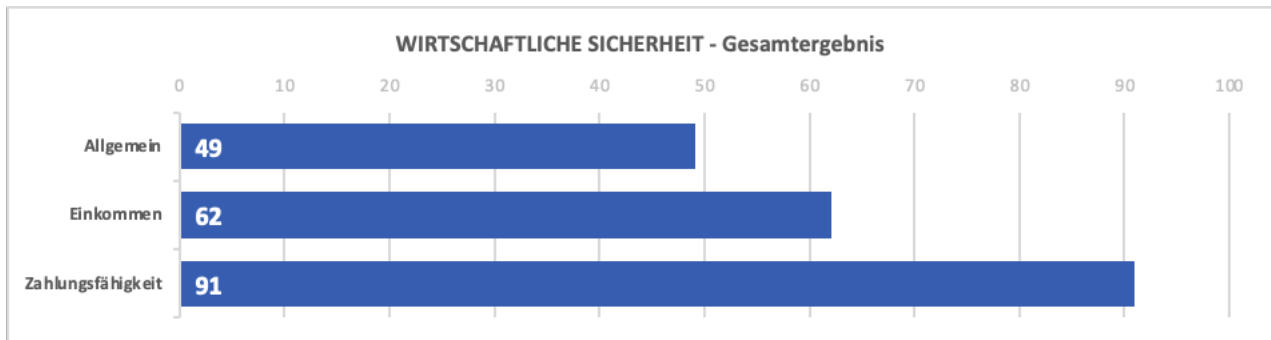
67/100

WIRTSCHAFTLICHE SICHERHEIT - Fachinterpretation

- Besonders positiv bewertet wird an dieser Stelle die eigene Zahlungsfähigkeit. Man ist in der Lage, seinen regelmäßigen finanziellen Verpflichtungen gut nachzukommen und ist nicht mit existenziellen Sorgen konfrontiert.
- Jedoch: Die Einkommenszufriedenheit ist im Schnitt eher niedrig. Man hat das Gefühl, sich den gewünschten Lebensstandard in der Region mit dem verfügbaren Gehalt nicht leisten zu können und hat Sorge vor weiteren Preissteigerungen in der Zukunft. Die aktuelle Krisensituation intensiviert die Lage zusätzlich.
- Abgesehen davon gibt es hier keine signifikanten Abweichungen zu den Ergebnissen auf Regionsebene. Im Bereich der wirtschaftlichen Sicherheit nach Berufsgruppen können aufgrund der zu niedrigen Teilnehmerzahl pro Branche keine belastbaren Aussagen für Murnau getroffen werden.
- Die Gesamtergebnisse zeigen allerdings, dass es vor allem im Bereich der Land- & Forstwirtschaft sowie im Gewerbe, Handwerk und Tourismus tendenziell eine niedrigere Einkommenszufriedenheit gibt. Diese Branchen sind besonders empfindlich gegenüber aktuellen gesellschaftlichen und krisenbedingten Entwicklungen.

WIRTSCHAFTLICHE SICHERHEIT – Gesamtauswertung

Soziale Absicherung, ein gut ausgebautes Bildungs- und Gesundheitssystem uvm. basieren auf einer stabilen Wirtschaftslage.



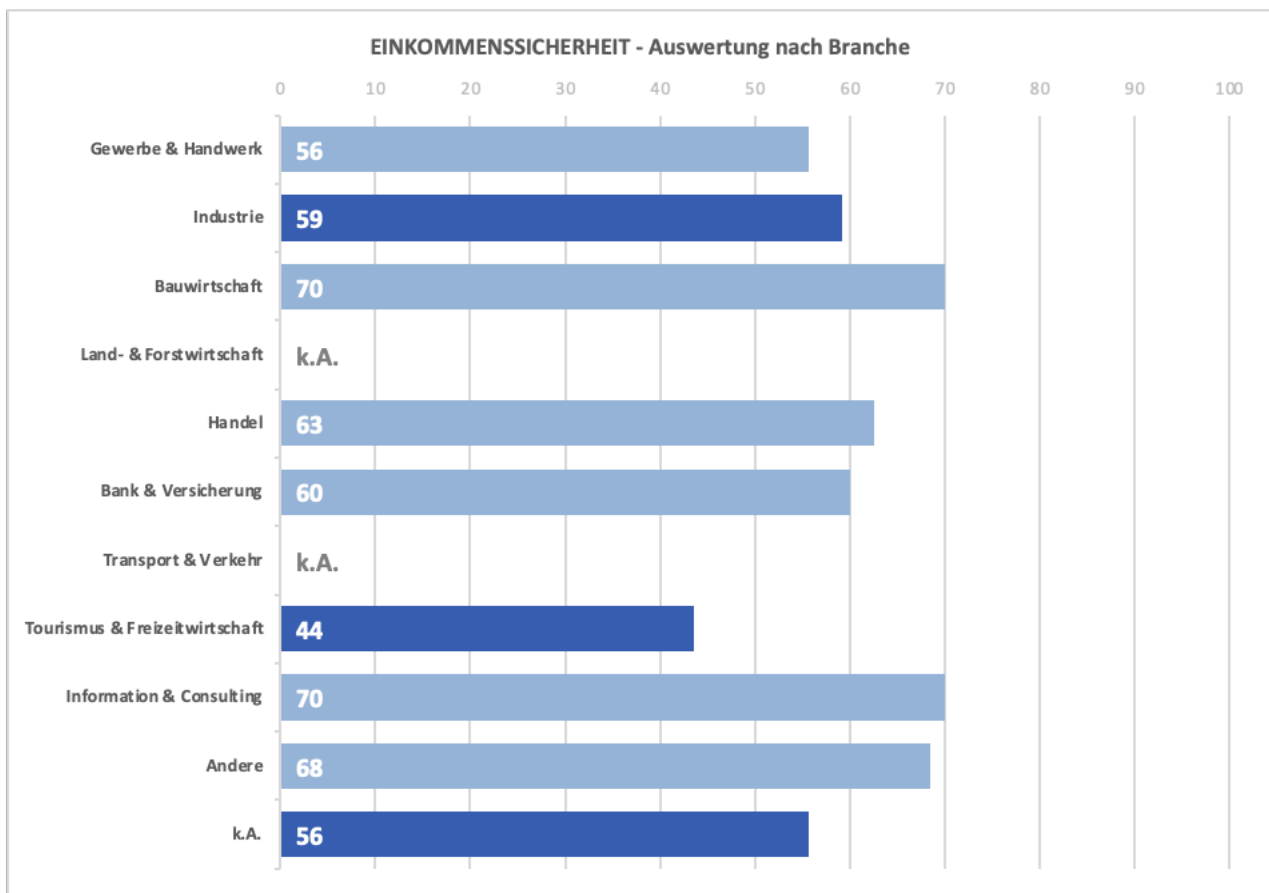
Allgemein - Die gesamtwirtschaftliche Stabilität der Region. Wird diese hoch eingeschätzt, bedeutet das nicht nur Attraktivität für betriebliche Neuansiedelungen, sondern auch Sicherheit für jeden Einzelnen.

Einkommen - Die Überzeugung, dass in absehbarer Zeit nicht mit einer Verschlechterung der eigenen Einkommenssituation zu rechnen ist

Zahlungsfähigkeit - Die Fähigkeit, regelmäßigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen - unabhängig von Vorhandensein und Höhe einer Verschuldung

Einkommenssicherheit

Die Gewissheit, den derzeitigen Lebensstandard zumindest halten zu können. Wer diesbezüglich unsicher ist, kann nicht langfristig planen und hat wenig Möglichkeiten, sich etwas "aufzubauen" und damit das eigene Lebensmodell zu verwirklichen.



Helle Balken > unter 10 Antworten

MATERIELLE LEBENSBEDINGUNGEN

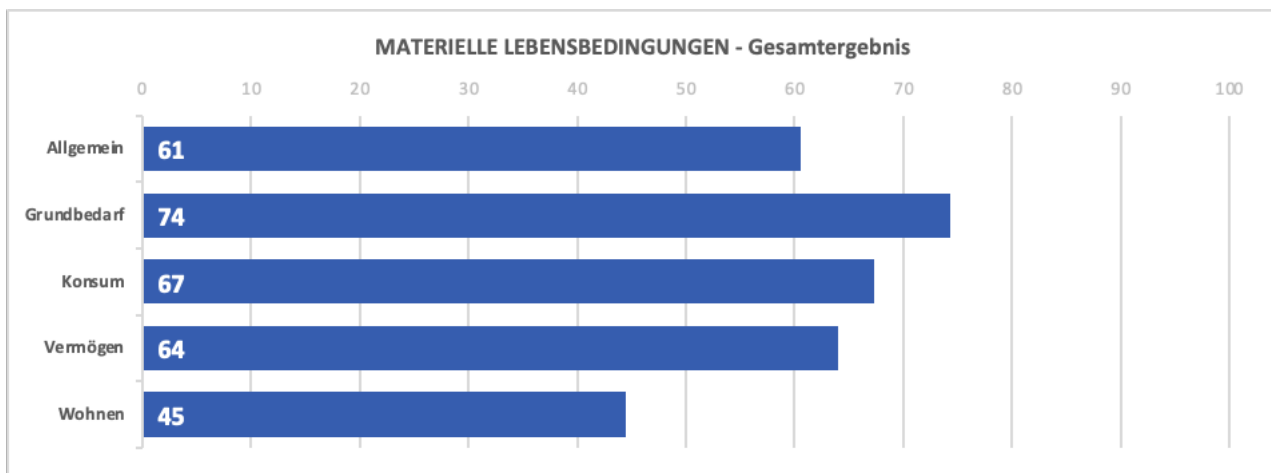
62/100

MATERIELLE LEBENSBEDINGUNGEN - Fachinterpretation

- Besonders niedrig bewertet wird auch hier der Bereich leistbares Wohnen, eine Problemstellung, die sich durch die gesamte Befragung zieht und eines der wichtigsten Entwicklungsfelder für die Zukunft des Blauen Landes darstellt.
- Was auffällt: Gerade im Bereich Wohnen schätzen junge Erwachsene zwischen 18-40 Jahren ihre Lage schwieriger ein als die restlichen Altersgruppen. Es bestehen Bedenken, sich nicht wie gewünscht eine eigene Zukunft in Murnau aufbauen zu können.
- Man kann seinen Grundbedarf allgemein gut bewältigen, es stehen aber darüber hinaus im Allgemeinen nicht ausreichend finanzielle Ressourcen zur Verfügung, um das eigene Wohlbefinden nachhaltig zu steigern und sich größeren Wohlstand aufzubauen. Dabei fällt auf, dass die Altersgruppe über 70 Jahren ihre Fähigkeit zur Bewältigung des Grundbedarfs deutlich besser einschätzt, als die anderen Generationen. Dies deutet auf einen größeren Wohlstand in den gehobeneren Altersgruppen hin.

MATERIELLE LEBENSBEDINGUNGEN – Gesamtauswertung

Die materiellen Lebensbedingungen spiegeln die Lebensqualität nicht wider, stellen aber dennoch einen wichtigen Anhaltspunkt für deren Messung dar. Wer finanziell gut gestellt ist, genießt einen höheren Lebensstandard, hat im Allgemeinen größere Bildungschancen, eine bessere Gesundheitsversorgung und bessere Wohnverhältnisse - und damit eine höhere Lebenszufriedenheit. Der Zugang zu materiellen Ressourcen wirkt also insofern auf die Lebensqualität, als Menschen diese gemäß ihren Werten und Prioritäten nutzen, um individuelle Interessen zu verfolgen und das Wohlbefinden zu steigern.



Allgemein - Einkommenszufriedenheit: Ab einem gewissen Niveau, das den Bedarf des täglichen Lebens erfüllt, ist ein positiver Zusammenhang von Einkommen und Zufriedenheit weniger auf das absolute Einkommen als auf die relative Einkommensposition im eigenen beruflichen und privaten Umfeld zurückzuführen.

Grundbedarf - Die Fähigkeit, mit dem eigenen Einkommen alle Grundbedürfnisse wie Wohnen, Heizen, Lebensmittel, ... zu decken

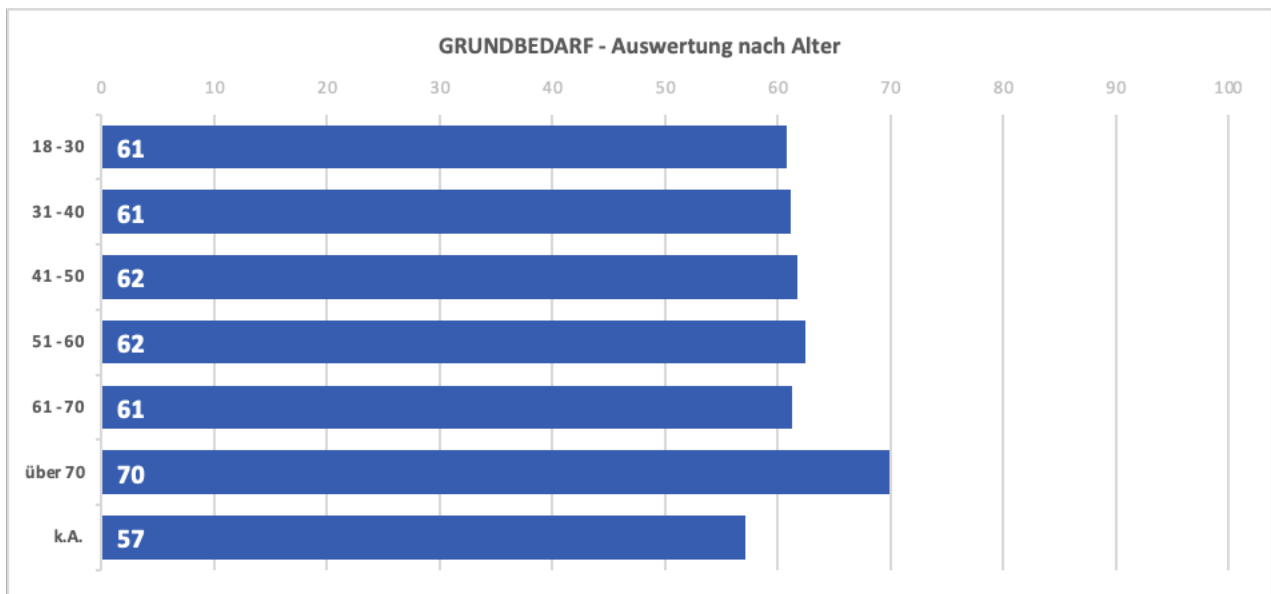
Konsum - Die Fähigkeit, Ausgaben zu bestreiten, die über den Grundbedarf hinausgehen wie z.B. Mode, Luxusartikel oder Freizeitaktivitäten

Vermögen - Die Fähigkeit, unerwartet anfallende Ausgaben zu bestreiten, ohne an den Rand der Existenz zu geraten

Wohnen - Die Antwort auf die Frage, ob in der Region leistbarer Wohnraum in passender Qualität zur Verfügung steht

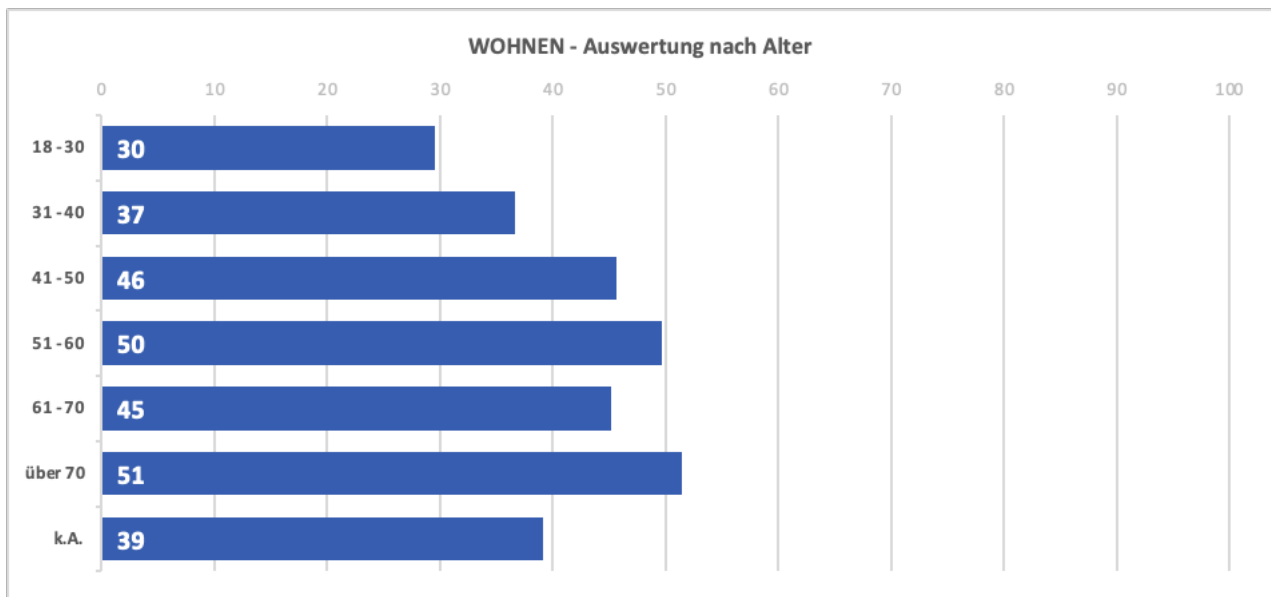
Grundbedarf

Das Auskommen mit dem Einkommen bzw. die Fähigkeit, die Ausgaben zur Deckung des Haushaltsbedarfs zu bestreiten. Dazu zählen z.B. Lebensmittel, Kleidung und Heizen. Trotz des insgesamt hohen Wohlstands im deutschsprachigen Raum gibt beinahe ein Drittel der Bevölkerung an, nur mit Mühe über die Runden zu kommen. Ein Wert über 67 liegt hier also über dem Durchschnitt.



Wohnen

Wohnraum gehört zu den menschlichen Grundbedürfnissen und sollte wesentlich mehr sein als ein „Dach über dem Kopf“. Es wurde gefragt, ob in der Region leistbarer Wohnraum in passender Qualität zur Verfügung steht.



FREIZEIT & SOZIALE INTERAKTION

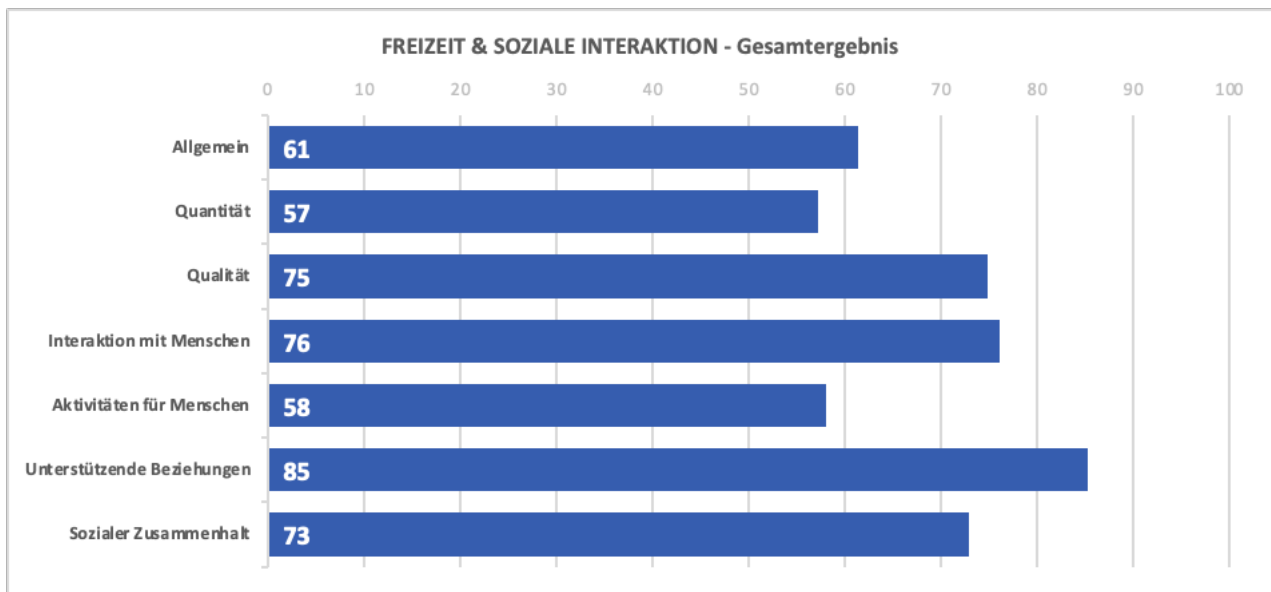
69/100

FREIZEIT & SOZIALE INTERAKTION - Fachinterpretation

- Der starke soziale Zusammenhalt und die gelebte Gemeinschaft in der Region sind einer der zentralen Faktoren für die hohe Lebensqualität im Blauen Land. Dies lässt sich ebenso auf Murnau übertragen – auch wenn man in der Umfrage an Aspekten wie dem sozialen Zusammenhalt (-6) und der Anzahl der unterstützenden Beziehungen (-4) erkennt, dass das Gemeinschaftsgefühl etwas weniger stark ausgeprägt ist, als in den umliegenden dörflich strukturierten Gemeinden.
- Dennoch: Man fühlt sich gut aufgehoben und weiß an wen man sich wenden kann, wenn man Unterstützung braucht. Nachbarschaftshilfe wird aktiv gelebt – sowohl innerhalb der eigenen Wohngemeinde als auch für übergreifende Projekte (z.B. „Blaues Land hilft“).
- Was auffällt: Gerade für eine kleinstädtische Umgebung sind in Murnau viele der befragten Personen Mitglieder in Vereinen und gemeinnützigen Organisationen. Dennoch wünschen sich manche eine bessere Integration jüngerer Generationen und Zugezogener ins Vereinsleben ebenso wie neue Konzepte zum ehrenamtlichen Engagement, die mehr auf Projektbasis stattfinden können, als sich wirklich langfristig für ein bestimmtes Amt zu verpflichten.
- Bei der Auswertung nach Altersgruppen zeigt sich, dass die Ergebnisse in den Generationen ab 50 Jahren deutlich besser ausfallen und besonders in der Gruppe ab 70 Jahren außerordentlich hoch gewichtet werden. Im Gegenzug dazu besteht vor allem bei den jüngeren Bevölkerungsgruppen noch Entwicklungspotenzial.
- Man wünscht sich allgemein mehr Dorffeste, unkomplizierte Treffpunkte gerade für Jugendliche wie auch die ältere Bevölkerung sowie eine Unterstützung und einfacheren Zugang zu ortsansässigen Vereinen und Positionen im Ehrenamt – gerade für Neubürger:innen. Aber auch gemeinsame Projekte wie die blühenden Gärten oder ein Ausbau der Sportstätten finden sich unter den Rückmeldungen.
- Letztlich wurde auch an dieser Stelle der Wunsch nach einer intensiveren Teilhabe bei kommunalen Entscheidungsprozessen ausgesprochen.

FREIZEIT & SOZIALE INTERAKTION – Gesamtauswertung

Als soziale Wesen hängt das Wohlbefinden der Menschen entscheidend davon ab, wie häufig wir Kontakt zu anderen haben und wie ausgeprägt unsere persönlichen Beziehungen und Netzwerke sind.



Allgemein - Die zur Verfügung stehende Zeit, um sich privaten Interessen, Freunden und Familie zu widmen - "Zeitwohlstand"

Quantität - Zeit für kulturelle oder sportliche Aktivitäten

Qualität - Die regionalen Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung

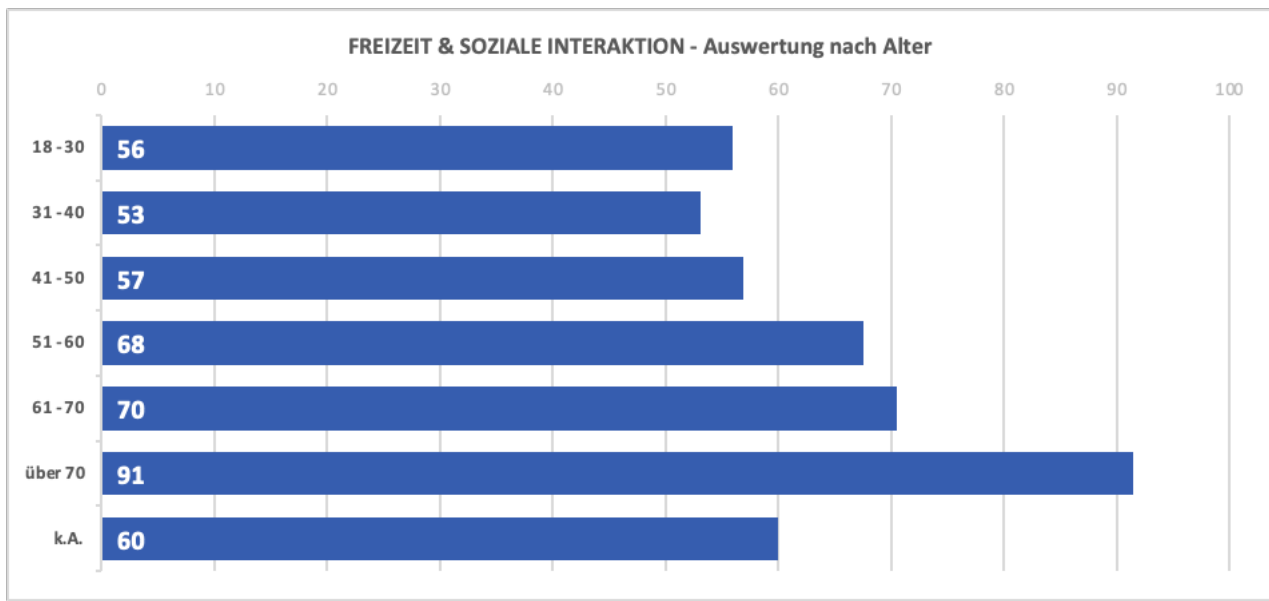
Interaktion mit Menschen - Vorhandensein eines verlässlichen Freundeskreises oder anderer Beziehungsnetzwerke

Aktivitäten für Menschen - Mitgliedschaft in einer gemeinnützigen Institution oder einem Verein

Unterstützende Beziehungen - Rückhalt bzw. die Sicherheit, dass es Menschen im privaten Umfeld gibt, die bei Bedarf um Hilfe gebeten werden können

Sozialer Zusammenhalt - Geschätztes Ausmaß des Zusammenhalts im eigenen Umfeld

Freizeit & soziale Interaktion



GESUNDHEIT

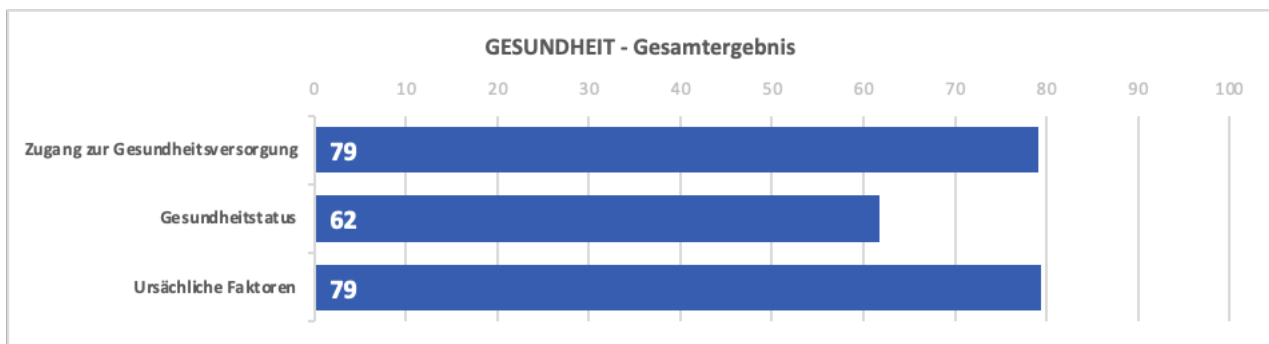
73/100

GESUNDHEIT - Fachinterpretation

- Die starke Naturverbundenheit der Einheimischen spielt sich auch im Bereich der Gesundheit wieder: Der hohe Wert der ursächlichen Faktoren spricht für einen vorherrschenden gesundheitsförderlichen Lebensstil in der Bevölkerung. Dabei liegt Murnau (-1) nur knapp unter dem Ergebnis der regionsweiten Auswertung.
- Etwas intensiver ausgeprägt ist dieser sogar bei den höheren Altersgruppen ab 50 Jahren, was zu einer guten Lebensqualität bis ins höhere Alter beiträgt. Diese Ergebnisse werden auch für die Murnau sichtbar.
- Der Zugang zur Gesundheitsversorgung wird in Murnau noch etwas besser bewertet (+3), als in der Gesamtregion. Man findet alle notwendigen Angebote direkt in der Heimatgemeinde und ist darüber hinaus sehr gut an Garmisch-Partenkirchen, München und andere Zentren angebunden.

GESUNDHEIT – Gesamtauswertung

Gesundheit gilt als zentraler Bezugspunkt für subjektives Wohlbefinden und Lebensqualität. Als Indikatoren dienen die regionale Gesundheitsversorgung, der Gesundheitsstatus nach eigenem Empfinden sowie ein gesundheitsförderlicher Lebensstil.



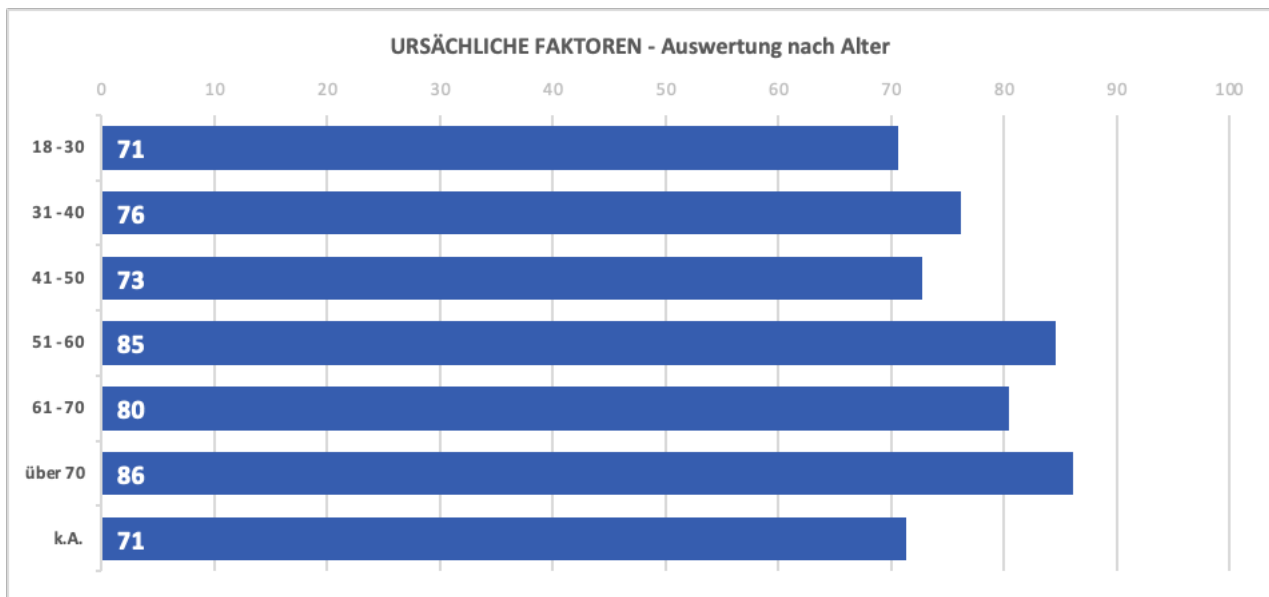
Zugang zur Gesundheitsversorgung - Vorhandensein von Ärzten und Fachärzten, Apotheken, Therapieangeboten, ... in der Region

Gesundheitsstatus - Einschätzung des eigenen physischen Zustands

Ursächliche Faktoren - Ein Gesundheits-förderlicher Lebensstil – Ernährung, Bewegung und Suchtmittelmissbrauch fließen hier ein.

Ursächliche Faktoren

Das eigenverantwortliche Schaffen von Lebensbedingungen, die der Gesundheit zuträglich sind. Der Verzicht auf Suchtmittel fließt hier ebenso ein wie eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung.



GENERATIONEN

75/¹⁰⁰

GENERATIONEN - Fachinterpretation

- Das Blaue Land bietet über alle Lebensphasen hinweg einen attraktiven Lebensraum mit ansprechenden Rahmenbedingungen – das gilt für die Gesamtregion ebenso wie für Murnau als Kleinstadt. Besonders positiv sind hier die Ergebnisse für Kinder sowie Erwachsene ab 50 Jahren.
- Was auffällt: Trotz einer insgesamt positiven Bewertung ist es vor allem die Lebensphase zwischen Jugend und Sesshaftigkeit (13-35 Jahre), bei der es in der gesamten Region noch besonderes Entwicklungspotenzial gibt.

GENERATIONEN – Gesamtauswertung

Für welche Lebensphase bietet die Region die besten Bedingungen? Das Ergebnis ist ein Zusammenspiel aller Dimensionen der Lebensqualität, die je nach Alter und persönlichen Prioritäten unterschiedlich gewichtet sind.

